

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 42. Regensburg, am 14. November 1820.



### I. Recensionen.

\* Tentamen hydrophytologiae danicae,  
auctore H. Ch. Lyngbye. Cum tab.  
aeneis LXX. Hafn. 1819. 248 S. in 4.

Die Entstehungsweise dieses Werkes, wie es durch die Königl. dänische Academie in Kopenhagen veranlaßt, von einem jungen Theologen, Herrn Lyngbye entworfen, und von der Königl. dänischen Regierung zum Druck befördert worden, haben unsere Leser bereits in Nr. 28. p. 438. seq. der Flora gelesen. In K. Sprengels neuen Entdeckungen findet sich S. 315 u. f. eine vollständige Uebersicht der Sectionen und Gattungen nach ihren Charakteren, wovon letztere, 49 an der Zahl, unter 6 Sectionen aufgestellt sind. Indem es daher überflüssig ist, dieses zu wiederholen, finden wir es insbesondere für nothwendiger, die Arten, welche in jener Anzeige übergangen, zu berichtigen, damit sich nicht neue Irrungen in die Wissenschaft einschleichen und

T t

neue Namen für alte Sachen eingeführt werden. Doch zuvörderst einiges im Allgemeinen.

Der Verfasser stellt als Grundsatz auf, daß der Habitus mehr als die Frucht für die Begründung der Gattung gelten müsse. Diesen Grundsatz kann wohl niemand billigen, der nicht die durch Linné verjagte Barbarei wieder eingeführt wissen will. Wir hoffen an einem andern Orte darthun zu können, daß die Beweise, welche der Verfasser für seinen Satz aufstellt, nicht haltbar sind. Es wäre doch sonderbar, da dieser Grundsatz unter den Flechten, Schwämmen und Lebermoosen verwerflich und verworfen ist, wenn er noch für die Algen könnte geltend gemacht werden. Es ist etwas ganz anders, die Wissenschaft dem ersten Anschein nach zu erleichtern, als der Natur in ihren geheimsten Wirkungen nachzuspüren.

Die Vertheilung der Algen in die vom Verf. aufgestellten Sectionen ist künstlich und dichotomisch; nicht natürlich. Die Natur theilt sich nie dichotomisch. Man muß auf rein logische Einteilungen in der Naturbeschreibung Verzicht thun. Die Sectionen gründen sich hier auf äussere Beschaffenheit des Laubes (*frondis*). Demnach kommt auch *Ulya* und *Sphaerococcus* zwischen die wahren *Fuci* zu stehen, da sie doch nothwendig alle drei als Repräsentanten von drei

verschiedenen natürlichen Abtheilungen angesehen werden müssen. — Die schöne Vertheilung in Fucoideae und Florideae, die wir Lamouroux verdanken, und die die Natur, so oberflächlich sie beim ersten Anblick auch scheinen mag, jeden Tag bestätigt, hat der Verfasser gar nicht beachtet.

Bei *Sphaerococcus membranifolius* hat der Verf. die Früchte für eine *Rivularia* gehalten. Er suchte die Saamen vergebens; wir sahen sie deutlich eben so wie sie Turner dargestellt hat. *Sphaerococcus Palmetta* muß ausgestrichen werden, da sie sich in nordischen Gewässern nicht vorfindet. Was der Verf. dafür hält, ist *Sph. membranifolius fronde latiore*. *Chondrus* ist von *Sphaerococcus* abgeschieden, aber die generische Verschiedenheit, so wie die des Habitus ist unzulässig. Dadurch werden auch *Sphaeroc. mammillosus* und *crispus* in zwei verschiedene Gattungen gestellt, die doch so nahe verwandt sind, daß es schwierig ist, sie selbst specifisch zu unterscheiden. *Halymenia palmata* Agardh, *edulis* Ag. *Laminaria Fascia* Ag. *plantaginea* Ag. *Zonaria dichotoma* Ag. sind als *Ulvae* aufgestellt, da doch die Mehrzahl durch die Frucht nicht nur zu verschiedenen Gattungen, sondern auch zu verschiedenen Ordnungen gehört. — *Desmia Hornemanni* ist ganz und gar nichts andres, als verkrüppelte

Exemplare von *Sphaerococcus coronopifolius*. *Himanthalia* Lgb. und *Halydrys* Lgb. sind in nichts wesentlich von *Fucus sticticus* verschieden; man sehe nur des Verf. eigene Zeichnungen der Frucht an. *Gelidium* des Verf. enthält nur drei Arten, und alle drei gehören zu drei ganz verschiedenen Gattungen. *Sphaerococcus Gigartinus*, hier auch aufgeführt, ist gewifs nicht in nordischen Gewässern gefunden. — *Gigartina* Lyng. ist ebenfalls eine Zusammenwerfung der verschiedensten Gattungen. Wie können *Fucus confervoides* Turn. *viridis* Fl. Dan. *lycopodioides* Linn. *pinastroides* T. *subfuscus* Woodw. zu einerlei Gattungen geführt werden? da auch nicht ein einziger von diesen mit einem andern übereinstimmt. — *Fucus Griffithiae* T. findet sich gewifs nicht an den angeführten Orten; der Verf. hat ihn mit *F. plicatus* verwechselt. *Gigartina Fabriciana* Lyngb. ist var. *angustissima* *Fuci cristati* T. — *Fucus lumbricalis* und *rotundus* machen zusammen eine Gattung (*Furcellaria*) aus, die doch himmelweit verschieden sind. — *Chordaria* ist wieder eine Zusammensetzung der verschiedensten Gewächse, die wenigstens zu vier Gattungen geführt werden müssen. *Ch. scorpioides* ist nur eine monströse Varietät von *Fucus nodosus*, und *Ch. Rhizodes* und *paradoxa* sind eine und dieselbe Art. — Die Arten von *Scytosiphon* gehören auch nicht zu-

sammen. *Sc. tomentosus* Lyng. so sonderbar es auch aussehen mag, ist nichts andres, als *Fucus flagelliformis*. Der Verf. führt noch *Conferva villosa* Els. und *C. hispida* Thor. hiezu, die ganz verschieden sind, denn diese drei zu einer Art gemachten Gewächse, gehören zu drei bestimmten Gattungen (Genera) *Sc. erectus* L. ist *Ulva clathrata* Ag. und *Sc. fistulosus*, ist eine Abart von *Fucus Filum* Linn — *Bryopsis Lyngbyei* ist *Ulva plumosa* Huds. — *Bangia mamillata* ist eine Abart von *Scytonema atrovirens* Ag. — *Oscillatoria autumnalis* ist unter drei verschiedenen Namen aufgeführt, nämlich als *Osc. subfusca* var. *alia*, *Osc. chthonoplastes* var. *vaginata* und als *O. autumnalis*. — *Scytonema myochrous* hat abermals zwei Namen, indem es auch als *Sc. ocellatum* vorkommt. *Sc. Bangii* ist ein neuer Name für *Oscillatoria Friesii* Ag. — *Sphacellaria disticha* findet sich nicht im nordischen, sondern nur im mittelländischen Meere. *Sph. crispatula* ist nur Varietät von *Ceramium cirrhosum* Ag. und *Sph. reticulata* ist ebenfalls nur eine monströse Abart davon. *Sph. spinulosa* ist, was man wohl nicht vermuthen sollte, eine prolificirende Varietät von *Ceramium rubrum*. Ag. — *Hutchinsia complicata* ist ein neuer Name von *H. divaricata* Ag. — *Ceramium secundatum* gehört auch zu *C. rubrum*. — *Callithamnion plumula* var. *pusilla*

Lyngb. ist keine Varietät von dieser Art, sondern die wahre *Conferva Pluma*. D. — Unter *Ectocarpus littoralis* sind drei verschiedene Arten vermengt. *Ect. densus* Lyngb. gehört zu den bei Turners Abbildungen von *Fucus Filum* aufgeführten confervenartigen Auswüchsen. — *Conferva alpina* Lyngb. ist eine Varietät von *C. ericetorum*. *C. pusilla* Lgb. ist mit seiner *C. lubrica* dieselbe Pflanze. *C. nana* Lgb. ist *Ceramium pulchellum* Ag. und *C. ferruginea* Lgb. ist *Ceram. ferrugineum* Ag., was auch als Synonym zu *Ectocarpus littoralis* aufgeführt ist. — *Diatoma marinum* Lgb. ist *Conferv. teniaeformis* Engl. Bot. und *D. arcuatum* ist kaum von *Conferv. striatula* Engb. verschieden, *Fragillaria striatula* Lgb. scheint dagegen ein ganz anders Gewächs zu seyn. *Fragillaria hyemalis* L. ist sehr von *Conferv. hyemalis* Roth und Agardh verschieden. — Die Figur schließt mehrere Arten ein. — *Echinella paradoxa* L. ist *Diatoma flabellulatum* Jürgens.

Wir wünschen um so mehr, daß der Verfasser seine Studien bei diesen schwierigen Gewächsen fortsetzen möge, als nur wenige Botaniker sich solcher Gelegenheit und solcher Unterstützung zu erfreuen haben.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 655-660](#)